



Noch mehr...

Kran & Bühne
ALLE PRODUKTE
FÜR VERBUND- UND
ANWENDBEREITUNG
ANLAGEN

...bekommen Sie auf

facebook

Vertikal
.net

Nehmt euch Zeit, denkt nach!

Mit rund 80 Teilnehmern herrscht im Konferenzraum volles Haus: Gardemann hat zum „Arbeits sicherheits-Forum“ geladen, zur „Aufaktveranstaltung“, das von nun an einmal pro Jahr stattfinden soll. „Wir sind der Auffassung, es ist an der Zeit, den Informationsaustausch noch zu intensivieren“, erläutert Marketingchef Hubert



„Ich glaube, dass alle Unfälle vermeidbar sind“, sagt Harald Gröner

Gardemann eingangs die Beweggründe. „Gardemann hat sich der Arbeitssicherheit in besonderem Maße verschrieben. Das, was wir damals entwickelt haben, ist heute Standard geworden in der Industrie.“

Ein Foto: rund zehn Bühnen sind auf einer Baustelle im Einsatz. Vor 20 Jahren hätte da noch ein Riesengerüst gestanden, benennt Kathrin Stocker von der BGHM den Sicherheitsfortschritt auf hiesigen Baustellen. „Bühnen sind die sicherste Höhenzugangstechnik, die es derzeit auf dem Markt gibt.“ Seit 1992 habe es in Deutschland etwa 85 Todesopfer im Zusammenhang mit Arbeitsbühnen gegeben. In zwei Dritteln der Fälle sei Fehlverhalten der Beteiligten die Unfallursache, so die engagierte Rednerin, nur selten technische Mängel oder äußere

Der Arbeitsbühnenvermieter Gardemann hat eine neue Veranstaltung ins Leben gerufen. Das neue Forum punktet mit durchweg guten Vorträgen. Alexander Ochs berichtet aus Düsseldorf.



Kathrin Stocker von der Berufsgenossenschaft Holz + Metall (BGHM)

Einwirkungen wie Stromschlag oder Angefahren-Werden. Sie warnte vor allem vor Einsätzen mit extremer horizontaler Reichweite, da 80 Prozent der Gesamtlast dabei auf einem Rad oder einer Stütze liegt. Und wer mit zu kleinen oder ohne Unterlegplatten arbeitet, läuft Gefahr einzusinken, „wie Mädchen auf Stöckelschuhen“.

In Meerbusch bei Düsseldorf ging die Auftaktveranstaltung über die Bühne



zudem für eine verpflichtende Gefährdungsbeurteilung vor Ort. „Mensch, kreuzt das doch einfach an!“, sagt er an die Hersteller gerichtet. „Und markiert die Anschlagpunkte genauer.“ Hochfliegendere Ziele verfolgt Harald Gröner, Leiter Arbeitssicherheit bei RWE Power: „Das Ziel ist ‚Null-Unfälle.‘ Den roten Faden für den Weg dorthin stellt dar: ein roter Apfel. „Einen Apfel sieht jeder jeden Tag, ich will erreichen, dass man immer an Arbeitsschutz denkt.“ Lebhaft, lächelnd, spielerisch und dynamisch demonstriert er, wie unzulänglich die menschliche Wahrnehmung und sogar das Denken ist. Das Allheilmittel sei nicht Schulen, sondern man müsse auch die Gefährdungsbeurteilung an diese menschlichen Schwachstellen anpassen, so der ehemalige Schaltmeister eines Atomkraftwerks.

Gardemann-Chef Matthew Hickin präsentiert die unternehmerische, finanzielle Seite von Arbeitsaus- bis hin zu Todesfällen. Er legt dar, wie man Mitarbeiter zu Sicherheit motivieren kann. Gegen den Strich büstet Dr. Marco Einhaus das Regelwerk: Der Experte für seilunterstütztes Arbeiten arbeitet daran, für ganz bestimmte Fälle Regeln für das Übersteigen aufzustellen – gegen die Herstelleranweisung. Allerdings müssen dafür viele Voraussetzungen erfüllt sein, zehn an der Zahl. Drastisch, plastisch und eindringlich sein Vortrag. Reinhard Willenbrock von IPAF zeigt sich als abschließend als engagierter Verfechter einer qualifizierten Bedienerausbildung. „Führerschein ist das falsche Wort. Sie müssen auf jedes Gerät explizit einweisen beziehungsweise eingewiesen werden. Auch in Sicherheitsgeschirr.“ **K&B**